

# Masterstudiengang „Europäische Sprachen“ (EuroS)

## Kommentare zum Lehrangebot im Wintersemester 2014/15

Stand: 18.09.2014, [spätere Änderungen blau markiert](#)

### 1. Studiengangübergreifende Lehrveranstaltungen

#### 1. Studienjahr:

##### **W „Theorie“**

Fr (4), W48/003

Die Veranstaltung wird von den ProfessorInnen des Studiengangs EuroS gemeinsam gestaltet. Sie führt in grundlegende sprachwissenschaftliche Theorien und die sprachwissenschaftlichen Konzepte maßgeblicher Linguisten ein. In chronologischer Reihenfolge werden zunächst Arbeiten bekannter Sprachwissenschaftler besprochen. Im zweiten Teil werden wesentliche sprachwissenschaftliche Richtungen vorgestellt und diskutiert.

Im OPAL-Kurs werden die Texte zum Workshop zur Verfügung gestellt, die von den Studierenden zu der jeweiligen Sminarsitzung vorbereitet werden. Der Link zum OPAL-Kurs wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

#### 2. Studienjahr:

Folgende Veranstaltungen können als Kolloquium zur Vorbereitung der Master-Arbeit im Rahmen des Moduls „Wissenschaftliche Präsentation“ besucht werden (Prüfungsleistung: Thesenpapier):

**ACHTUNG:** Für die Wahl des Kolloquiums ist entscheidend, welche/n Betreuer/in Sie für Ihre Master-Arbeit voraussichtlich wählen möchten. Sollte der/die gewünschte Betreuer/in kein Master-Kolloquium anbieten, nehmen Sie bitte Kontakt zur Studiengangsbetreuung auf.

##### **KOL „Neuere Entwicklungen in der Angewandten Linguistik“** (Prof. Dr. Joachim Scharloth)

Di (6), W48/004

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeiten an der Professur für Angewandte Linguistik schreiben wollen oder ein Interesse an der Diskussion neuester Forschungsliteratur haben. Der Inhalt des Seminars wird zwar in Absprache mit den Studierenden in der ersten Sitzung demokratisch festgelegt. Bei Passivität oder mangelnder Entschlossenheit der Studierenden wird der Dozent ihnen sein Interesse an einem linguistischen Zugang zum Thema "Information Warfare" oktroyieren, um durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Experimente der Frage nachzugehen, wie Konzepte der Herstellung "informationeller Dominanz" in digitalen Räumen aus sprachwissenschaftlicher Perspektive zu bewerten sind.

Zur Einführung: Ventre, Daniel (2013): Information Warfare. Wiley.

### **KOL "Key Notions in Linguistic Theory"** (Prof. Dr. Claudia Lange)

Fr (3),W48/003

This course is intended for advanced students (MA, M.Ed., advanced Staatsexamen and PhD.) and serves a dual purpose:

- we will work our way through several texts which represent important notions/ideas/concepts that are highly relevant for linguistics. Some of these texts will be much-quoted 'classics' within the discipline, others will invite us to consider the most recent approaches within linguistic theory;
- you will have the opportunity to present and discuss your current research projects (e.g. your MA- or Staatsexamens-thesis or PhD-project, or your project within the module "Wissenschaftliche Praxis" or "Wissenschaftliche Präsentation"). Please note that this course involves a lot of reading – willingness to prepare the chosen texts and readiness to participate in discussion are essential for taking this course.

### **KOL „Aktuelle Forschungsfragen DaF – Masterkolloquium“** (Dr. Ulrich Zeuner)

Fr (3), HSZ 301

Einschreibung/ Anmeldung über OPAL

Im Seminar Aktuelle Forschungsfragen im Bereich Deutsch als Fremdsprache sollen die Studierenden zum einen aktuelle Forschungsbereiche kennenlernen, aktuelle Forschungsprobleme in einen größeren fachlichen Kontext einordnen lernen und mit den Methoden anwendungsbezogener wissenschaftlicher Forschung vertraut werden.

Ziel des Seminars ist es ebenfalls, aus aktuellen Forschungsaufgaben des Faches DaF Themen für Masterarbeiten abzuleiten und die ersten Schritte beim Schreiben der eigenen Masterarbeit zu begleiten. Konzeptionelle Vorgehensweisen bei der theoretischen Auseinandersetzung mit Fachproblemen, bei der Konzeption der eigenen Masterarbeit sowie Erörterungen über empirische Methoden stehen im Vordergrund der Seminararbeit. Teiltexthe einer Masterarbeit werden bezüglich ihrer kognitiven und sprachkommunikativen Anforderungen definiert und an geeigneten Beispielen demonstriert und geübt. Jeder Teilnehmer erhält zudem die Gelegenheit, seine Vorstellungen über ein (mögliches) Arbeitsthema darzustellen und im Forum zu diskutieren. Grundlage dafür ist ein Themenvorschlag, ein Gliederungskonzept und die Ausarbeitung des 1. Kapitels (Ziel - Inhalt - Methoden). In diesem Kolloquium werden auch die Prüfungsleistungen „Kolloquium“ und „Exposé“ abgelegt.

Literatur: In OPAL

## **2. Lehrveranstaltungen des Instituts für Germanistik**

### **V& AK „Althochdeutsch – Frühneuhochdeutsch“** (Prof. Dr. Rainer Hünecke)

Do (3), POT 81

Einschreibung/ Anmeldung über OPAL

Die Vorlesung behandelt ausgewählte Schwerpunkte der deutschen Sprachgeschichte von den Anfängen deutschsprachiger Überlieferung im Althochdeutschen über die deutschsprachige Literatur im Hochmittelalter bis hin zur deutschsprachigen Bibelübersetzung Martin Luthers. Die Studierenden erhalten vertiefende Einsichten in die Geschichte der deutschen Sprache durch die Kombination von Längsschnitt- und Zeitstufen. Es werden dabei Charakteristika der einzelnen Jahrhunderte diskutiert und an konkreten Beispielen erläutert und daran anschließend epochenübergreifende Veränderungen aufgezeigt.

Geschichte der deutschen Sprache durch die Kombination von Längsschnitt- und Zeitstufen. Es werden dabei Charakteristika der einzelnen Jahrhunderte diskutiert und an konkreten Beispielen erläutert und daran anschließend epochenübergreifende Veränderungen aufgezeigt.

**Arbeitskreis:** Termine/Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben

Literatur:

Besch, Werner und Wolf, Norbert Richard: Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien. Berlin 2009.

### **S „Deutsche Texte des Spätmittelalters“** (Prof. Dr. Rainer Hünecke)

Di (4), BEY 114

Einschreibung/ Anmeldung über OPAL

Diese Lehrveranstaltung setzt sich das Ziel, die Studenten höherer Studiensemester exemplarisch an einer sprachhistorischen Themenstellung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten hinzuführen. Dazu wird über verschiedene spätmittelalterliche Textsorten die sprachliche Leistung der historischen Institution „Kanzlei“ thematisiert. Neben anderen Textsorten gehören in diesem Zusammenhang Urkunden zu den ältesten schriftlich überlieferten Quellen einer Einzelsprache. Sie markieren einen für jede Gesellschaft wichtigen Abschnitt, den Übergang von ausschließlich mündlich abgeschlossenen zu schriftlich fixierten Rechtshandlungen. Unter Einbeziehung der neuesten Forschungsergebnisse soll der Übergang vom Lateinischen zum Gebrauch der deutschen Sprache beobachtet werden. Im Seminar werden theoretische Ansätze und Methoden erarbeitet, diskutiert und erprobt, die einen Zugriff auf dieses Phänomen ermöglichen.

### **S „Martin Luther und die deutsche Sprache** (Prof. Dr. Karlheinz Jakob)

Do (2), W48/001

Einschreibung/ Anmeldung über OPAL

Das Seminar wird sich mit einem der wichtigsten Jahrhunderte in der deutschen Sprachgeschichte beschäftigen. Die Reformation Martin Luthers und der Buchdruck gelten im 16.

Jahrhundert als maßgebende Wegbereiter für eine ganz neue Qualität in der Entwicklung der Schriftsprache. Beide Ereignisse gehören darüber hinaus mit einigen anderen (z.B. Entdeckung der Neuen Welt) zu einer wichtigen universalgeschichtlichen Zäsur, dem Beginn der Neuzeit. Das Seminar wird sehr quellennah arbeiten. Briefe, Schriften und ganz besonders die Bibelübersetzungen Luthers werden im Mittelpunkt stehen. Erwartet wird – dem Niveau eines Master-

Seminars gemäß – eine kontinuierliche und engagierte Mitarbeit in den Seminarsitzungen.

### **S „Althochdeutsche Texte“ (Prof. Dr. Rainer Hünecke)**

Mo (4), HSZ 201

Einschreibung/ Anmeldung über OPAL

Diese Lehrveranstaltung setzt sich das Ziel, die Studenten höherer Studiensemester exemplarisch an einer sprachhistorischen Themenstellung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten hinzuführen. Dazu wird über verschiedene frühmittelalterliche Textsorten die beginnende Verschriftlichung der deutschen Sprache thematisiert. Neben anderen Textsorten gehören in diesem Zusammenhang religiöse Texte zu den ältesten schriftlich überlieferten Quellen einer Einzelsprache. Sie markieren einen für jede Gesellschaft wichtigen Abschnitt, den Übergang von mündlichen zu schriftlich fixierten Sprachhandlungen. Unter Einbeziehung der neuesten Forschungsergebnisse soll der Übergang vom Lateinischen zum Gebrauch der deutschen Sprache beobachtet werden. Im Seminar werden theoretische Ansätze und Methoden erarbeitet, diskutiert und erprobt, die einen Zugriff auf dieses Phänomen ermöglichen.

### **S „Gesprochene Sprache“ (Prof. Dr. Rainer Hünecke)**

Mo (2), GER 37

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, Studenten höherer Fachsemester zum selbstständigen und kreativen Herangehen an wissenschaftliche Fragestellungen zu befähigen. Gegenstand des Seminars ist die gesprochene deutsche Sprache im Sinne des spontanen und frei formulierten Sprechens in natürlichen Sprachhandlungssituationen. Hierfür steht ein Datenkorpus aus überwiegend frei formulierten Monologen zur Verfügung. Diese Monologe bilden die Grundlage, auf der insbesondere syntaktische und morphologische Besonderheiten der gesprochenen Sprache erarbeitet werden sollen.

Materialien: Begleittexte, Übungsaufgaben sowie weitere Arbeitsmaterialien zu dem jeweiligen Seminar können im Internet heruntergeladen werden bzw. sind über die Lernplattform verfügbar.

Literatur:

Schank, Gerd: Gesprochene Sprache. Eine Einführung in Forschungsansätze und Analysemethoden. Tübingen 1983.

Redder, Angelika: Gesprochene Sprache. Mannheim 1994.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

## **S „Soziolinguistik der Stimme“** (Prof. Dr. Joachim Scharloth)

Di (4), W48/004

Anmeldung/ Einschreibung über OPAL

Obwohl die Sprechakttheorie und viele Kommunikationstheorien dem Modell einer mit leiblicher Anwesenheit verbundenen Mündlichkeit verpflichtet sind, blieb die Stimme als das Medium der Mündlichkeit in der Linguistik lange Zeit nahezu unthematisiert. Vor allem die Gesprächslinguistik bedient sich bei der Beschreibung der Stimmqualität relativ unreflektiert alltagsweltlicher Beschreibungskategorien wie "kehlig", "heiser", "gepresst" oder "rau".

In der Lehrveranstaltung wollen wir uns dem Phänomen Stimme und ihrer sozialen Signifikanz systematisch nähern. Dabei stehen zum einen die Bildung von Kategorien zur Beschreibung von Stimmqualität im Spannungsfeld von alltagsweltlicher Beschreibung und Perzeption einerseits und phonetischer Messbarkeit andererseits im Mittelpunkt der Diskussionen im Seminar, zum anderen empirische Tests zur Ermittlung der sozialen Signifikanz der am besten abgrenzbaren Stimmqualitäten.

Literatur:

Habermann, Günther (2001): Stimme und Sprache. Eine Einführung in ihre Physiologie und Hygiene. Für Ärzte, Sänger, Pädagogen und alle Sprechberufe. 3. Auflage. Stuttgart (Thieme)

Laver, John (1980): The phonetic description of voice quality. Cambridge

## **S „Einführung in die Korpuslinguistik“** (Dr. Noah Bubenhofer)

Mi (5), W48/103

Anmeldung/ Einschreibung über OPAL

Noch nie in der Geschichte der Linguistik waren so große Mengen an Sprache in digitaler Form verfügbar. Daher bieten sich korpuslinguistische Methoden an, um auf empirischer Basis den Sprachgebrauch zu analysieren. Die Beobachtung von Sprachgebrauch dient dabei verschiedenen Zielen: Es können Fragen über Grammatikalität beantwortet oder lexikalische Analysen durchgeführt werden, die Funktionsweise von Diskursen kann aufgedeckt oder die stilistischen Merkmale von bestimmten Textsorten quantitativ bestimmt werden.

Die Veranstaltung führt in die moderne Korpuslinguistik ein, erklärt die Grundkonzepte und zeigt praxisnahe Verwendungsbeispiele korpuslinguistischer Methoden. Zudem wird die Verwendung großer öffentlich verfügbarer Textkorpora gezeigt und eingeübt. Die Teilnehmenden bearbeiten eigene linguistische Fragestellungen und reflektieren dabei auch kritisch die angewandten Methoden.

## **S „Visuelle Linguistik“** (Dr. Noah Bubenhofer)

Do (3), HSZ 401

Anmeldung/ Einschreibung über OPAL

Die Linguistik kommt nicht ohne Visualisierungen aus: Dialektkarten, Syntaxbäume, Netzgraphen, Schaubilder etc. helfen, Forschungsergebnisse verständlich zu präsentieren oder Daten überhaupt explorieren zu können, weil sie ansonsten zu unübersichtlich wären.

Die Veranstaltung führt ein in die Theorie der „Visuellen Linguistik“, die den Stellenwert, die Funktionsweisen und die Praxis der Visualisierungen in der Sprachwissenschaft untersucht. Zudem werden in studentischen Projekten Methoden der Visualisierungen an den eigenen Daten erprobt.

Integraler Bestandteil der Veranstaltung ist eine Exkursion an das Symposium „Visuelle Linguistik“, das vom 19. bis 21. November in Hannover stattfinden wird ([www.visual-linguistics.net/symposium/](http://www.visual-linguistics.net/symposium/)). Die Veranstaltung sollte nur belegt werden, wenn terminlich die Teilnahme an der Exkursion möglich ist.

### **S „Textlinguistik“** (Dr. Regina Bergmann)

Mo (2) BSS 133

Anmeldung/ Einschreibung über OPAL

Die Lehrveranstaltung bietet einen Gesamtüberblick über die noch recht junge linguistische Teildisziplin, d.h. es wird zuerst um die Klassifizierung und Abgrenzung von Texten und deren innere Struktur gehen. Daneben werden pragmatische und kognitive Aspekte des Textes eine Rolle spielen: Was geschieht, wenn Texte produziert bzw. rezipiert werden? Welche unterschiedlichen Funktionen kann ein Text haben und welche Folgen hat dies für seine Strukturierung? Nach welchen Merkmalen werden Textsorten unterschieden? Wie steht es um das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit? In welchem Verhältnis stehen Text und Bild? Welchen Veränderungen unterliegen Texte in elektronischen Umgebungen?

Inhaltlich vertiefend können sich die Seminarteilnehmer(innen) in Gruppenarbeit mit textlinguistischen Aspekten der Museums-/Ausstellungskommunikation auseinandersetzen. Dabei werden neben Fragen der Textgestaltung und –anordnung in den Ausstellungen selbst auch Fragen des Verhältnisses von Text und Bild und der Präsentation von Museen im Internet (virtuelle Ausstellungen) behandelt werden. Am Semesterende werden die Arbeitsergebnisse zu diesem Themenbereich zur Diskussion gestellt.

### **S „Autonomes Lernen und Lernstrategien im Fremdsprachenunterricht (DaF/DaZ)“** (Ruth-Ulrike Deutschmann)

Mi (6), W48/003

Anmeldung/ Einschreibung über OPAL

Nach einer Einführung in die theoretischen Hintergründe, Begrifflichkeiten und Begründungszusammenhänge zu Konzepten des „autonomen Lernens“ werden die daraus folgenden Konsequenzen zur Unterrichtsgestaltung besprochen. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Förderung von Lernerautonomie und insbesondere der Vermittlung von Lernstrategien. Zum einen wird dies für die Ebene des Fremdsprachenunterrichts erarbeitet, zum anderen bietet das Seminar eine Einführung in die Praxis der (Sprach)lernberatung. Hierfür soll u.a. erörtert werden, welche Möglichkeiten Lernberatung zur Förderung des selbstgesteuerten Lernens bietet und welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Gesprächstechniken für Lernberater wichtig sind.

Das Seminar bietet durch das Kennenlernen verschiedener Lernstrategien und Lerntechniken die Möglichkeit, auch das eigene Fremdsprachenlernen weiterzuentwickeln. Darüber hinaus ist vorgesehen, die erworbenen Kenntnisse in eigenen Lernberatungssequenzen auszuprobieren.

Literaturhinweis:

Bimmel, P./Rampillon, U. (2000): Lernerautonomie und Lernstrategien.

Fernstudieneinheit 23. München: Langenscheidt.

weitere Literaturhinweise werden im Rahmen des Seminars gegeben

### **S „Methodisch-didaktische Aspekte DaF für Masterstudiengang“** (Dr. Ulrich Zeuner)

Di (4), HSZ E 01

Anmeldung/ Einschreibung über OPAL

Dieses Seminar ist für die Studierenden im Masterstudiengang gedacht, die in ihrem Bachelorstudiengang kein Module zum Fach Deutsch als Fremdsprache belegen konnten. Es geht um eine Einführung und Vertiefung des Studiengebietes Deutsch als Fremdsprache durch Erörterung von Grundfragen, Grundkonzepten und Grundpositionen der Fremdspracherwerbsforschung und Fremdsprachendidaktik unter dem Aspekt der Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur als Fremdsprache und Fremdkultur. Dabei soll immer wieder Bezug genommen werden auf die Lern- und Lehrpraxis im Deutschen als Fremdsprache. Die inhaltlichen Schwerpunkte ergeben sich aus der Fachlogik und betreffen

- Lern- und Spracherwerbtheorien
- Lernvariablen und Lernuniversalien
- Aspekte von Deutsch als fremder Sprache und Fremdspracherwerb Lehr- und Lernziele
- Aspekte interkultureller Sprachdidaktik
- Medien im Fremdsprachenunterricht

Das Seminar stützt sich in seinen Grundlagen unter anderem auf folgendes Lehrbuch, das zum Kauf empfohlen wird: Jörg Roche: Fremdspracherwerb. Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, 2005 (UTBBasics). ISBN 3-8252-2691-3

Weitere Materialien in OPAL.

### **S „Fehleranalyse und Leistungsmessung“** (Dr. Ulrich Zeuner)

Mo (4), HSZ 204

Anmeldung/ Einschreibung über OPAL

Das Seminar macht mit dem Stand der didaktischen Diskussion zu Fragen der Leistungsermittlung und -bewertung sowie der Fehlerkorrektur bekannt. Es will die Studierenden befähigen, unter Nutzung dieser theoretischen Grundlage konkrete Leistungen Deutschlernender mit nichtdeutscher Muttersprache zu bewerten. Ein Überblick über gängige Prüfungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache schließt die Arbeit im Seminar ab.

Literaturhinweise: Finden Sie in der Lernplattform OPAL (<http://elearning.tu-dresden.de/>)

### **3. Lehrveranstaltungen des Instituts für Anglistik**

#### **V&AK „Language and Society“** (Prof. Dr. Claudia Lange)

Mi (3), HSZ 304

This lecture will offer a broad perspective on the study of language(s) in relationship to the societies in which they are spoken. We will first explore different approaches to some of the by now classical concerns of sociolinguistics

- how factors such as age, status, gender, ethnicity influence our linguistic choices and in how far attitudes – our own as well as other people's – towards accents and dialects pervade our perception of speakers and shape our ideas of what is the 'right' language. We will then move on to issues that are generally subsumed under the label 'sociology of language', covering topics such as linguistic diversity and (in)equality, bilingualism and the treatment of minority languages in education, language conflicts and language planning. This lecture is accompanied by an "Arbeitskreis" for students in the M.Ed. and the old M.A. - programme: Schwerpunktmodul Sprachwissenschaft (5 KP). This AK starts in the second week of classes. **(AK Di (6), BSS 49)**

#### **S "Pragmatics"** (Prof. Dr. Claudia Lange)

Do (2), GER 39

More often than not, there is a gap between what we say and what we mean: we try to be polite; we use irony, sarcasm, humour; we exaggerate or resort to understatement, we speak metaphorically. The discipline of Pragmatics is concerned with studying meaning in context, trying to explain how we manage to recover speakers' communicative intentions. We will start off by considering several approaches to the study of meaning in language and then zoom in on pragmatic theories which deal with how we create meanings in our everyday communicative interactions. Topics to be covered include politeness and impoliteness, metaphor, speech acts, irony, humour, and intercultural pragmatics.

#### **S "Negation in English"** (Prof. Dr. Claudia Lange)

Do (4), W48/001

„That woman speaks 18 languages and can't say ‚No‘ in any of them.“ (Dorothy Parker)

“Which part of “No” didn't you understand?” (slogan on a T-shirt)

As the quotes suggest, dealing with negation is not as easy and straightforward as one might think. Why, for example, are we unwise, but not \*unstupid? What difference does it make if we say *Not many students passed the exam* or if we say *Many students did not pass the exam*? Do politicians prefer the phrase *Make no mistake* rather than *Don't make a mistake* only because it is easier to remember? Why is multiple negation as in *I ain't no chickenshit* such a pervasive feature of practically all dialects of English? And finally, how do languages other than English handle negation?

In order to tackle these questions, we will have a closer look at the syntax, semantics, pragmatics, morphology and typology of negation.

## **4. Lehrveranstaltungen des Instituts für Romanistik**

### **V „Structure et terminologie du droit en France“** (Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Do (3), HSZ 105

Diese Vorlesung wendet sich an alle Studiengänge in ihrer Breite: B.A., B.A.-ed., M.A., M.A.-ed., Master Euros, Neues Lehramt sowie verbleibende Studierende der älteren Studiengänge. Die spezifischen Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Vorlesungsstruktur berücksichtigt.

Wir werden uns mit den verschiedenen Bereichen des französischen Rechts beschäftigen, um ein besseres, angemessenes Verständnis der Fachausdrücke dieses Felds zu erreichen. Teilthemen sind die Geschichte der französischen Verfassungen, das bürgerliche Recht, Strafrecht und Verwaltungsrecht sowie verschiedene Formen des Verfahrensrechts (Ausgestaltung von Gerichtsprozessen). Dabei wird versucht, den Einfluss der Rechtsnormen der EU mit einzubeziehen. Natürlich ist all dies nur ein Einblick und Hintergrund für den lexikalischen Hauptaspekt.

Veranstaltungssprache ist Französisch, ein deutsches Skript wird nach den Weihnachtsferien ins Netz gestellt.

Zu dieser Vorlesung wird folgender Arbeitskreis angeboten:

### **AK „Structure et terminologie du droit en France“** (Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Do (7), W48/102

Ab November 2014 wird ein Arbeitskreis zur V-frz-Linguistik angeboten, der in drei Dozentenstunden und einem verbleibenden Anteil an rein studentisch geleiteten Stunden abgehalten wird. Spezialthema wird das politische System in Frankreich sein, also derzeitige Parteien und institutionelle Strukturen des französischen Staates. Nähere Informationen in der Vorlesung.

### **S „Rechtssprache, Argumentation, Rhetorik“** (Prof. Dr. Heiner Böhmer)

Do (5), HSZ 204

Dieses Seminar wendet sich an alle Studiengänge in ihrer Breite: B.A., B.A.-ed., M.A., M.A.-ed., Master Euros, Neues Lehramt sowie verbleibende Studierende der älteren Studiengänge. Außerdem ist sie ein Angebot an Studierende der Rechtswissenschaft im Bereich AQUA (Übung zur Rhetorik, JF-AQUA 04). Die spezifischen Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt. Insbesondere wird gewährleistet, dass schon dann, wenn man nur einen Teil der Veranstaltung besucht, je eigene, für den jeweiligen Studiengang und das jeweilige Fortschrittsniveau spezifische Wissensbedürfnisse erfüllt werden.

Die TeilnehmerInnen sollen zunächst lange und gründlich mit den rhetorisch-argumentativen Strukturen im Deutschen, insbesondere deutscher Rechtssprache vertraut werden. Dies wird ein Bewusstsein dafür schaffen, welche Ansprüche in Bezug auf die relevanten Strukturen und Ausdrücke im Französischen bestehen, die dann im letzten Drittel des Seminars behandelt

werden. Die philologische Tradition der Aufarbeitung und Verfeinerung rhetorischer Strukturen wird dabei ebenso eine Rolle spielen wie moderne Argumentationstheorie. Didaktisch werden Techniken des Rollenspiels mit Referaten kombiniert. Dabei kann der Leistungsnachweis sowohl über ein Referat als auch über einen praktischen rhetorischen Redeeinsatz im Rahmen eines Rollenspiels erbracht werden. Eine der beiden Möglichkeiten genügt für den Leistungsnachweis.

Veranstaltungssprache ist überwiegend Deutsch, im letzten Abschnitt dann Französisch und Deutsch.

### **V „Websites aus Lateinamerika – sprachlich-inhaltliche Kommentare“ (Prof. Dr. Heiner Böhmer)**

Di (3), W48/004

Diese Vorlesung wendet sich an alle Studiengänge in ihrer Breite: B.A., B.A.-ed., M.A., M.A.-ed., Master Euros, Neues Lehramt sowie verbleibende Studierende der älteren Studiengänge. Die Veranstaltung wird für Studierende der Regionalwissenschaften Lateinamerika geöffnet, der Leistungsnachweis (Klausur) wird als Nachweis für einen regionalwissenschaftlichen Kurs anerkannt. Die spezifischen Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Vorlesungsstruktur berücksichtigt.

Jede Stunde ist der Rezeption einer Website aus Lateinamerika gewidmet. Dabei stehen solche Websites im Mittelpunkt, die sich mit gesellschaftlich-politischen Problemen verschiedener Länder auseinandersetzen, wozu auch Aspekte von Wirtschaft, Umwelt und Technik zählen. Wir wollen uns dabei zunächst auf die textuellen und sprachlichen Strukturen konzentrieren, um zu erarbeiten, wie mittels einer genauen Rezeption die Inhalte der Site erschlossen und in das eigene Wissen zu Lateinamerika integriert werden können.

Die Sprachen der ausgewählten Websites sind Spanisch und Portugiesisch, was nicht nur die ReLa-Studierenden ansprechen sollte, sondern auch all die HispanistInnen, die im Sommersemester 2014 die Linguistik-Veranstaltungen zum Portugiesischen besucht haben. Die Meta-Sprache, mit der über die Websites gesprochen wird, ist das Deutsche.

### **AK zur V: „Websites aus Lateinamerika“ (Prof. Dr. Heiner Böhmer)**

Di (7), W48/002

Ab November 2014 wird ein Arbeitskreis zur V-span-Linguistik angeboten, der in drei Dozentenstunden und einem verbleibenden Anteil an rein studentisch geleiteten Stunden abgehalten wird. Spezialthema werden Beiträge zur spanischen Internetkommunikation sein.

### **S „Leer los diccionarios“ (Prof. Dr. Heiner Böhmer)**

Di (5), W48/102

Die Idee des Seminars besteht in dem Vorschlag, dass man sich die Zeit nehmen sollte, Wörterbücher regelrecht zu lesen, so wie man in Erzählensammlungen liest oder in Konversationslexika. Dies ist eine randomisierte, vom Zufall geleitete, streuende und dadurch ergänzende Technik der Wortschatzerweiterung. Die Gewohnheit, Wörterbücher regelrecht zu lesen, könnte, wenn sie erreicht ist, zu einer wertvollen Quelle ungewöhnlichen, aber nicht selten hilfreichen Vokabelwissens werden.

Die meisten Sitzungen werden mit gemeinsamer Lektüre und Kommentierung von Ausschnitten mehrerer Wörterbücher verbracht. Als Leistungsnachweise sind Referate und lektürebezogene Aufgaben zu metalexikographischen Themen vorgesehen.

Veranstaltungssprachen sind Spanisch und Deutsch.

**S „Sprachkulturen der Renaissance im Digitalen Zeitalter: Gian Giorgio Trissino“** (Prof. Dr. Maria Lieber)

Mo (5), HSZ 201

Das Seminar beabsichtigt Synergien zwischen Vergangenenem und Gegenwärtigem in Umgang mit Wissensgeschichte und Texten weiter zu entwickeln und neu zu beleben. Die Untersuchung des konzeptuellen Wissensausbaus und der innovativen Verbalisierung bei Trissino anhand gegenwärtiger medialer Möglichkeiten, ermöglicht durch die Interpretation von Wissen unter neuen Paradigmen eine Sammlung qualitativer Daten unterschiedlicher Wissenschaftsbereiche. Die Dichte der eingebundenen Quellen eröffnet die Bildung neuer Synthesen im Arbeitsprozess. Das Seminar richtet sich an Studierende des 3. Bachelor-Studienjahrs, der Masterstudiengänge und im fortgeschrittenen Staatsexamensstudium.

**S „Auf dem Weg zu einem neuen Forschungsprojekt: Französische Handschriften in Dresden“** (Prof. Dr. Maria Lieber)

Mo (4) HSZ E03

Die französischen Handschriften in der SLUB wurden bislang keiner systematischen Analyse unterzogen. Nach ersten Ansätzen in den vergangenen Semestern soll dieser wertvolle Fundus der Bibliothek gehoben, neu katalogisiert und für die Digitalisierung vorbereitet werden. Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der SLUB erweist sich dabei insofern als fruchtbar und gewinnbringend, als die Studierenden an Originaltexte herangeführt werden, anhand derer sie die Prinzipien des philologischen Arbeitens anwenden können. Das Seminar richtet sich ausdrücklich an Studierende ab dem 3. Bachelor-Studienjahr, die Freude am Experimentieren haben und die an Bibliotheks-, Archiv-, Manuskriptarbeit jeder Art interessiert sind.

Bibliographischer Hinweis: Norme per l'edizione del Carteggio muratoriano, a cura di Fabio Marri, Modena, Aedes Muratoriana, 1989, con aggiornamento dell'Autore, dicembre 2003.

<http://www.centrostudimuratoriani.it/carteggio-1/norme-editoriali/>

**V „Italophonie“** (Prof. Dr. Maria Lieber)

Di (2), HSZ 101

Auf den ersten Blick wirkt die italienische Sprache in ihrer weltweiten Verbreitung recht begrenzt. Auch im Vergleich mit anderen romanischen Sprachen ist das Italienische in seiner Sprecherzahl nach Spanisch, Französisch und Portugiesisch auf dem vierten Rang geführt. Diese Vorlesung analysiert verschiedene Stationen der italienischen Sprache und zeigt, dass nicht nur das "Made in Italy" globale Präsenz besitzt. Dabei werden historisch gewachsene und tiefverwurzelten italoophone Sprachinseln unter den Gesichtspunkten Sprachgeschichte, Sprachkultur, Sprachpolitik und Sprachbesonderheiten beleuchtet.

## **AK zur V „Italophonie“** (Prof. Dr. Maria Lieber)

Do (5), HSZ 105

Dieser Arbeitskreis vertieft linguistische Theorien und verfolgt das Ziel mögliche Prinzipien für eine aufbauende Vorlesung Master zum Thema Italophonie zu benennen. Modelle und Theorien finden gleichermaßen Beachtung wie sprachexperimentelle Untersuchungen. Die Themenschwerpunkte werden gemeinsam bestimmt und unter Einsatz interdisziplinärer Vorkenntnisse neu gestaltet. Anliegen ist es, die Masterstudierenden an die Entwicklung eigener Hypothesen und Argumentationsketten heranzuführen, um deren eigene Wahrnehmung zielführend bis zum Abschluss ihres Studiums zu schärfen.

## **S „Lernerkorpora“** (frz./ital./span. Sprw.) (Dr. Katrin Wisniewski)

Mi (3), HSZ 401

Lernerkorpora, also elektronische Sammlungen mündlicher oder schriftlicher Texte von Sprachlernenden, ermöglichen in jüngster Zeit zunehmend auch für andere Sprachen als das Englische eine bessere empirische Erforschung des L2-Erwerbs, als das bislang möglich war. Außerdem lassen sich Lernerkorpora auch im Sprachtesten und in der Lehre fruchtbar verwenden. All dies hat zu einem regelrechten Boom der Lernerkorpusforschung geführt – nicht zuletzt am Institut für Romanistik ist mit MERLIN ein (mehrsprachiges) Korpus entstanden.

Das gesamte Seminar hat einen methodischen bzw. methodologischen Fokus. Neben einer Einführung in die Korpus- bzw. Lernerkorpuslinguistik und der Vermittlung von Wissen über existierende vorwiegend romanischsprachige Lernerkorpora (Italienisch/Französisch/Spanisch) sollen die Teilnehmenden einen Einblick darüber erhalten, wie Korpora erstellt werden. Das hierbei zu vermittelnde Wissen betrifft grundlegende und unverzichtbare Aspekte jeder empirischen Forschung und beinhaltet die Sammlung und die Dokumentation von Daten, ihre Analyse sowie auch ihre Nutzbarmachung.

Außerdem wird der Nutzen von Lernerkorpora für die Erforschung des Lernens, Testens und Lehrens von Sprachen gemeinsam untersucht und kritisch hinterfragt.

Ferner sollen die Teilnehmenden lernen, existierende Korpora zur Bearbeitung von Forschungsfragen gezielt zu nutzen (z.B. durch wildcards, reguläre Ausdrücke).

Das Seminar richtet sich an Studierende aller romanischen Sprachen (BA/MA EUROS, Lehramtsstudiengänge). Für eine Prüfungsleistung ist die regelmäßige Anwesenheit im Seminar zwingend. In Übereinstimmung mit den verschiedenen gültigen Studienordnungen werden einzelne Prüfungsleistungen zu Beginn des Semesters spezifiziert.

Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte unabdingbar.

## **5. Lehrveranstaltungen des Instituts für Slavistik**

### **V&AK „Slavische Kulturen im Vergleich“** (Ringvorlesung)

Mi (6), W48/001

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte der slavischen Kulturen und behandelt dabei auch die Geschichte der slavischen Sprachen.

**Achtung: Ein separater Arbeitskreis findet nicht statt. Die Vorlesung kann jedoch als „Vorlesung mit Arbeitskreis“ besucht werden. Als Prüfungsleistung ist dann eine abschließende Klausur zu bestehen.**

### **S „Einführung in die linguistische Pragmatik“** (Dr. Mathias Guttke)

Mo (4), BSS/E41

Das Seminar versteht sich als Überblicksveranstaltung, die in Grundbegriffe und Methoden sowie in wesentliche Theorien der linguistischen Pragmatik einführen will. Im Einzelnen widmet sich die Lehrveranstaltung den grundsätzlichen Ideen und Begrifflichkeiten der Sprechakttheorie, wie sie von Austin und Searle auf der Grundlage der Philosophie der normalen Sprache des späten Wittgensteins entwickelt worden ist. Darüber hinaus beschäftigt sich das Seminar mit dem Problem der Indirektheit von Sprechhandlungen. Um erklären zu können, warum die Frage *Proszę mi powiedzieć, która jest godzina?* eine Aufforderung darstellt, rekurrieren wir auf das Gricesche Kooperationsprinzip und auf die Theorie der Konversationsimplikaturen. Überdies werden wir uns mit einem Schlüsselkonzept der Pragmatik auseinandersetzen, der Höflichkeit. Im Mittelpunkt des Interesses stehen hierbei Höflichkeitsstrategien, die Rolle der Höflichkeit in der Kommunikation, die formale Seite der Höflichkeit und Arten der Höflichkeit nach Brown/Levinson.

Einführende Literatur:

J. Meibauer: Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg 2001

### **S „Syntax für Slavisten“** (Dr. Mathias Guttke)

Mo (2), W48/103

Syntax als Lehre vom Satz ist die linguistische Teildisziplin, die über die Ebene des Wortes hinausgeht bzw. die Verbindung von Wörtern zu größeren Einheiten bis hin zur Ebene des Satzes empirisch beschreibt und erklärt. Ausgehend von der Definition, was ein Satz ist, setzt sich das Seminar zum Ziel, in die grundlegenden Kategorien und Beschreibungsmöglichkeiten der Syntax einzuführen. Nacheinander werden vor allem diese Bereiche bearbeitet: satzrelevante Einheiten (syntaktische Wortform, Wortfügung, Wortverbindung), Arten von Sätzen (Klassifikation nach inhaltlichen und strukturellen Kriterien) und Syntaxtheorien (generative Grammatik, Valenzgrammatik, Kasusgrammatik, funktionale Satzperspektive).

Einführende Literatur:

Autorenkoll. u. d. Ltg. v. K. Gabka: Russische Sprache der Gegenwart. Bd. 3. Syntax. Leipzig: Verlag Enzyklopädi. 1989. (HLB III)

P. Rehder (Hrsg.): Einführung in die slavischen Sprachen (mit einer Einführung in die Balkanphilologie), Darmstadt: WBG 1998.

W. Lehfeldt: Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten, München: Sagner 1995 (Slavistische Beiträge 324, Studienhilfen 3)